

Samstag, 17. August 2024

Eishockey

Testspiele

Thurgau – Chur 1:3 (0:1, 1:1, 0:1)
Kloten U20 – Frauenfeld 5:4 n.V. (2:0, 1:2, 1:2)

Sa 18.30 Arosa – Thurgau
Sa 19.45 Lyss – Frauenfeld
Di 19.30 Pioneers – Thurgau (in Feldkirch)
Mi 20.00 Pikes Oberthurgau – Herisau
Mi 20.15 Frauenfeld – Wetzikon

Faustball

NLA Frauen

Letzte Qualifikationsrunde. Sonntag, ab 10.00 Uhr in Elgg: Schlieren – Elgg-Ettenhausen, Kreuzlingen – Jona, Jona – Neuen-dorf, Elgg-Ettenhausen – Diepoldsau, Neuen-dorf – Schlieren, Diepoldsau – Kreuzlingen.

Fussball

1. Liga Gruppe 3

Sa 16.00 Winterthur U21 – Eschen/Mauren
Sa 17.00 Collina d'Oro – Höngg
Di 20.00 Freienbach – YF Juventus
Mi 20.00 Linth – Taverne
Mi 20.00 St. Gallen U21 – Tuggen
Mi 20.00 Kosovo – Wettswil-Bonstetten

FC Kreuzlingen spielfrei

2. Liga interregional Gruppe 4 Saisonstart

Sa 16.00 Red Star ZH – Frauenfeld
Sa 16.00 Bülach – Wil II
Sa 17.30 Bazenhaid – Seefeld ZH
Sa 18.00 FC Schaffhausen II – Uster
So 14.00 Gossau SG – Balzers

Arbon spielfrei

2. Liga Gruppe 1 (OFV) Saisonstart

Sa 16.00 Rorschach-Goldach – Au-Berneck
Sa 17.00 Mels – Vaduz II
So 14.00 Buchs SG – Romanshorn
So 14.00 Montlingen – Steinach
So 15.00 Ems – Schaan
So 15.00 Valposchiavo – Ruggell
So 16.00 Teufen – Amriswil

2. Liga Gruppe 2 (OFV) Saisonstart

Sa 17.00 Bischofszell – Henau
Sa 17.00 Winkeln SG – Rapperswil-Jona II
Sa 18.00 Tobel-Affeltrangen – Eschenbach
So 11.00 Tägerwilen – Abtwil-Engelburg
So 16.00 Glarus – Bütschwil
Di 20.15 Weesen – Flawil
Mi 20.00 Uzwil II – Besa St. Gallen

Schweizer Cup

Vorrunde 2. Liga: Teufen – Amriswil 5:2.
Winkeln SG – Bischofszell 4:6 n.P.

Auslosung Achtelfinals (13.–15. September)

Tägerwilen – Teufen
Tobel-Affeltrangen – Montlingen
Ems – Bischofszell
Henau – Romanshorn
FC Besa – Au-Berneck
Bütschwil – Steinach
Buchs SG – Eschenbach
Rorschach-Goldach – Flawil

Vorrunde 3.–5. Liga. 1/32-Finals: Bad Ragaz (3.) – Calcio Kreuzlingen (3.) 6:0.

Auslosung 1/16-Finals (13.–15. September)

Pfyn (3.) – Rüthi (3.)
Aadorf (3.) – Rebstein (3.)
Dussnang (3.) – Zuzwil (3.)
Sarajevo St. Gallen (4.) – Münchwilen (3.)
Celerina (4.) – Wängi (3.)
Surses (4.) – Münsterlingen (3.)
Netstal (4.) – Berg (3.)

Regionalcup FVRZ. 1. Runde

So 11.00 Virtus Badolato (5.) – Diessenhofen (3.) in Wetzikon

Handball

Testspiel

Sa 16.00 Kreuzlingen (NLA) – Arbon (NLB)

Unihockey

Testspiel

Sa 17.30 Thurgau (NLA) – GC Zürich (NLA)

Schweizer Cup

Männer. 1/32-Finals: Epalinges (2.) – Thurgau (NLA) 3:19 (1:4, 1:7, 1:8).

Sa 17.00 Frauenfeld (2.) – Mittelland (1.)

Frauen. 1/32-Finals

So 14.00 Waldenburg (2.) – Frauenfeld (NLB)

«Wir brauchen andere Einnahmen»

Präsident Daniel Geisselhardt übergibt den FC Kreuzlingen an Bujar Emini – nicht gänzlich ohne Bedauern.

Interview: Matthias Hafen

Am Montag wählt der FC Kreuzlingen an seiner 118. Generalversammlung einen neuen Präsidenten. Auf den 64-jährigen Daniel Geisselhardt, der dem Verein 16 Jahre vorstand, folgt der 41-jährige Bujar Emini, der einst selber im Nachwuchs des FCK Fussball gespielt hat.

Bujar Emini, vollzieht der FC Kreuzlingen mit Ihnen einen Kurswechsel?

Bujar Emini: Wieso meinen Sie?

Der abtretende Präsident ist Finanzberater und Ex-Banker, Sie haben 2023 als SP-Politiker für den Kreuzlinger Gemeinderat kandidiert.

Bujar Emini: Ich bin Mitglied der SP, ja. Aber ich bin als Co-Geschäftsführer unseres Familienunternehmens Bemix Immobilien AG auch Unternehmer. Für viele Leute passt das nicht zusammen, ich weiss. Mein Wahl-spruch damals war «Der soziale Unternehmer». Denn ich bin dankbar, dass ich in der Schweiz sein darf und will meinen Erfolg auch teilen mit den Leuten.

Daniel Geisselhardt: Ich bin parteilos, zwar bürgerlich, aber sicher sozial-bürgerlich. So gewaltig ist der Unterschied zwischen uns also nicht. (*lacht*) Ganz abgesehen davon ist der FC Kreuzlingen politisch und konfessionell neutral.

Wir bedienen uns eines weiteren Stereotyps: Wird der FC Kreuzlingen mit dem Präsidentenwechsel auch multikultureller?

Daniel Geisselhardt: Mein Urgrossvater wanderte einst aus dem Allgäu ein. Die Multikulturalität ist längst vorhanden im FC Kreuzlingen, hat aber nichts mit dem Präsidenten zu tun.

Wie meinen Sie das?

Daniel Geisselhardt: In den 1970er-Jahren waren fünf Nationalitäten vertreten im FC Kreuzlingen. Mittlerweile sind es 34. Das spiegelt sich auch in den Trainern. Das sind alles Leute, die sich engagieren im Verein. Und das ist das Beste für die Integration. Für mich war das eine



Präsident Daniel Geisselhardt (links) übergibt den FC Kreuzlingen an der kommenden GV an Bujar Emini.

Bild: Mario Gaccioli

riesige Bereicherung, mit all diesen Leuten aus verschiedenen Nationen zusammenzuarbeiten.

Ist man in diesem Thema in einem Fussballklub weiter als in der Gesellschaft?

Daniel Geisselhardt: Ganz bestimmt. Im FC Kreuzlingen ist der Ausländeranteil heute bei 76 Prozent. Und ich spürte nie irgendwelche Ressentiments untereinander.

Bujar Emini: Die verschiedenen Nationalitäten sind kein Thema bei uns. Das war schon so, als ich Junior war. Es ist die Freude am Fussball, die uns verbindet.

Bujar Emini, Sie sorgten jüngst für Schlagzeilen, indem Sie den FC Kreuzlingen in Zukunft an gleicher Stelle wie den FC Wil oder den FC Baden sehen.

Bujar Emini: Einwohnermässig sind die Städte nicht grösser als Kreuzlingen. Aber sie spielen ganz woanders. Ich bin überzeugt, dass Challenge-League-Fussball in Zukunft auch in Kreuzlingen möglich ist. Dafür

braucht es aber einen gesunden Unterbau und entsprechende Strukturen – und Leute, die über mehrere Jahre im Verein tätig sind. So, wie Kürsat Ortancioglu als Trainer und Sportchef der ersten Mannschaft. Anders ist kein gesunder Aufbau möglich. Den schnellen Erfolg strebe ich nicht an. Der hält oft nicht lange.

Daniel Geisselhardt: An solche Pläne muss man sehr vorsichtig herangehen. Der FC Wil ging schon mehrmals in Konkurs, auch der FC Baden.

Was macht Sie so skeptisch, Daniel Geisselhardt?

Daniel Geisselhardt: Wir standen vor 16 Jahren auch vor der Frage, ob wir mit dem FC Kreuzlingen in Konkurs gehen sollen. Aber ich kämpfte erfolgreich um das Überleben des Vereins. Denn ich finde, dass mit einem Konkurs die wertvolle Historie eines Vereins unterbrochen würde.

Schauen wir in die Zukunft: Was ist die grösste Herausforderung für die neue Klubführung?

Daniel Geisselhardt: Die finanzielle Situation. Es wurmt mich sehr, dass ich es nicht geschafft habe, die Finanzen vor der Übergabe ins Lot zu bringen.

Wie gross ist das Defizit?

Daniel Geisselhardt: Etwa ein halbes Jahresbudget. Als ich den Verein vor 16 Jahren übernommen habe, fehlten aber zwei ganze Jahresbudgets. Der Verein ist heute gut aufgestellt und hat wieder einen guten Ruf.

Wie wollen Sie die Finanzen ins Lot bringen, Bujar Emini?

Bujar Emini: Wir dürfen nicht alleine von den Einnahmen des Fussballgeschäfts, sprich Ticketeinnahmen, Catering und Sponsoring, abhängig sein. Ich will, dass dies in Zukunft nur noch etwa ein Drittel ausmacht und wir andere Einnahmequellen haben. Analog dem Beispiel des Bundesligaaufstiegers St. Pauli, der uns seinen Businessplan einmal vorgestellt hat.

Wird der FC Kreuzlingen bald Restaurants betreiben?

Bujar Emini: Wir sind offen für viele Ideen. Wir müssen mit Events und anderen Sachen fixe Einnahmen generieren, auf die man sich verlassen kann. Zum Beispiel werden wir an der Ausschreibung teilnehmen, um den ausgeschriebenen Glacé-Stand in Kreuzlingen zu betreiben.

Bujar Emini, was werden Sie aus der «Ära Geisselhardt» mitnehmen?

Bujar Emini: Dass man sowohl in guten wie in schlechten Zeiten loyal zum Verein ist und immer lösungsorientiert arbeitet. Das prägte aus meiner Sicht die vergangenen 16 Jahre unter Präsident Daniel Geisselhardt.

Daniel Geisselhardt, was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Daniel Geisselhardt: Dass der FC Kreuzlingen die Nummer eins im Thurgau bleibt und seinen Platz in den besten drei Prozent aller 1350 Schweizer Fussballvereine halten kann. Und dass man diese Errungenschaft auch etwas mehr wertschätzt.

Dringend gesucht: Thurgauer Torschützen

Bei der 1:3-Niederlage im zweiten Testspiel gegen den EHC Chur trifft einzig Frédéric Jolliet für den HC Thurgau.

Matthias Hafen, Arosa

Den Geschmack des Siegens kennt der HC Thurgau unter Trainer Anders Olsson noch nicht. Auch im zweiten Testspiel am Freitagabend in Arosa resultierte für den Swiss-League-Klub eine Niederlage – ein 1:3 gegen den Aufsteiger EHC Chur. Dies, nach einem uninspirierten Auftritt der Leuen. Gut, dass am Samstag um 18.30 Uhr in den Bündner Bergen der unterklassige EHC Arosa aus der MyHockey League nächster Gegner des HCT sein wird. Vielleicht

klappt es dann mit dem ersten Sieg für Olssons Team.

Ein Resultat ohne Wert? – Vielleicht doch nicht ganz

Das Resultat tat der Stimmung allerdings keinen Abbruch. Die mitgereisten HC-Thurgau-Anhänger machten sich optisch und akustisch die ganze Partie über bemerkbar, feierten dabei aber eher das Sommergefühl in der prächtigen Bergwelt anstatt den Auftritt ihrer Mannschaft. Dies, während Churs Anhänger vorwiegend mit Abwesenheit glänzten, nur ab und zu an ein

paar klatschenden Händen erkennbar waren. Und das, obwohl ihr Anreiseweg etwa zwei Stunden kürzer gewesen wäre.

Am Ende aber freuten sich die Churer Fans über einen Sieg gegen einen Ligakonkurrenten, der zwar nichts zählt, für das Selbstvertrauen aber durchaus eine positive Wirkung haben kann. Denn die Mannschaft des Trainerduos Reto Von Arx/Jan Von Arx beginnt die Saison bekanntlich ohne Ausländer – und deshalb mit wenig Kredit. Wobei ihre Kaderspieler wie der Lette Darel Dukurs (mit Schweizer

Lizenz von Langnau) oder der ukrainisch-schweizerische Doppelbürger Denys Rubanik durchaus als ausländische Verstärkung betrachtet werden können.

Daran beisst sich auch Olsson die Zähne aus

Beim HC Thurgau steht Trainer Olsson vor der gleichen Herausforderung, an der sich schon seine Vorgänger die Zähne ausgebissen haben: Wer erzielt nur die Tore? Gegen Chur traf Frédéric Jolliet als einziger – zum 1:1 in der 27. Minute. Er war schon beim 3:4 n.V. gegen Fribourg

Torschütze gewesen. Sonst tat sich beim HCT, der ohne den verletzten Kevin Etter antrat, niemand hervor. Auch sind die beiden Schweden Daniel Ljunggren und David Lindquist noch nicht die gewünschten Vorbereiter. Im Tor hielt Mathieu Croce weitgehend tadellos. Die Churer – angeführt vom Ex-Frauenfelder Jan Zwissler als Captain – waren schlicht in besserer Spiel-laune, kamen durch Dukurs, Josselin Dufey und Maurin Tosio zu drei verdienten Toren. Auch hatten sie in Niels Riesen einen starken Goalie.